

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/2017 (MM/JJ) bis 02/2018 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Österreich, Wien
Gasthochschule	Universität Wien
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).  
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)  
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

### **Vorbereitung und Organisation**

Für meinen Erasmus-Aufenthalt in Wien habe ich mich bereits im Winter 2016 beworben. Im Februar 2017 erhielt ich meinen Nominierungsbescheid von der Universität Ulm. Die Bewerbung an der Universität Wien lief dann sehr einfach und unkompliziert ab. Ich musste weder ein Sprachnachweis noch ein Motivationsschreiben vorlegen. Außerdem konnten alle notwendigen Unterlagen online eingereicht werden. Den „Letter of Acceptance“ der Uni Wien erhielt ich schließlich im April 2017. Generell konnte man sich bei Fragen immer an das sehr bemühte International Office der Universität Wien wenden. – Sie antworten sofort. Die Organisation und Kommunikation war also bestens.

Meine Reise ging schließlich im September 2017 los, wobei das Semester erst am 01.10. beginnt. Ich bin mit einem Nachtzug von Mainz über Frankfurt und Nürnberg direkt durchgefahren, was mit dem vielen Gepäck sehr sinnvoll war. Die Hinfahrt kostete mich 50 Euro und die Rückfahrt im Februar dank Liegeabteil 100 Euro. Zwischen Wien und Frankfurt oder Wien und Stuttgart gibt es jedoch auch eine sehr gute und oft preiswerte Flugverbindung.

### **Unterkunft**

Nach dem Erhalt des „Letter of Acceptance“ habe ich mich im April direkt um eine Unterkunft in Wien gekümmert. Hierzu stellte die Universität Wien einige Informationen und Anlaufstellen zur Verfügung. Ich habe mich letztlich für ein Wohnheim von OEAD entschieden. Zunächst musste man sich bei OEAD online anmelden, Unterkunftswünsche angeben und eine Anmeldegebühr bezahlen. Im Mai habe ich die Zusage für das Wohnheim in der Molkereistraße direkt am Prater erhalten. Daraufhin musste ich direkt eine Kaution von 950 Euro zahlen, die ich am Ende wiederbekommen habe.

Am Einzugstag habe ich den Schlüssel im Büro abgeholt und auf den teuren und unnötigen Schlüsselübergabe-Service verzichtet. Man muss lediglich auf die Öffnungszeiten achten. Im Wohnheim habe ich in einer 4er WG gewohnt, wobei in dem Haus überwiegend 2er WGs vorhanden sind (leider kann man sich die WG-Größe nicht aussuchen). Das möblierte Zimmer war groß genug (ca. 15 qm) und hell, aber leider etwas abgelebt. Meine Mitbewohner kamen aus Kanada, China und Rumänien. Mit ihnen konnte man zwar quatschen, aber etwas zusammen unternommen haben wir nicht. Dennoch ist es einfach im Wohnheim Anschluss zu anderen zu finden (z.B. durch die WhatsApp/Facebook-Gruppe, den Gruppenraum, Laufgruppe...). Insgesamt kostete mich das Zimmer 480 Euro im Monat. Dies mag zunächst viel erscheinen, aber man musste sich wirklich um nichts kümmern und die Vermietung lief reibungslos und unkompliziert ab. So kam z.B. auch einmal die Woche eine Putzfrau und sowohl Geschirr als auch Bettwäsche wurden zur Verfügung gestellt. Im Keller befanden sich außerdem Waschmaschinen, wobei diese pro Waschgang 2,50 Euro gekostet haben. Generell lag das Wohnheim in der Molkereistraße sehr gut. Die nächste U-Bahn Haltestelle ist „Messe Prater“ und in 3 min erreichbar. Dort hält die U2 und man ist in ca. 15 Minuten am Uni-Gebäude, in ca. 15 min am Stephansplatz und in ca. 20 Minuten am Karlsplatz. Auch der Verkehrsknoten Praterstern ist zu Fuß in 10 Minuten erreichbar. Dort hält die U1 sowie weitere Züge, Busse und Straßenbahnen. So fährt z.B. die S7 von dort aus alle 30 Minuten direkt an den Flughafen. In unmittelbarer Umgebung des Wohnheims befinden sich einige Supermärkte, wie Bila und Penny.

Neben meinem Wohnheim habe ich auch das Wohnheim in der Gasse am Westbahnhof gesehen. Dieses ist etwas schöner und neuer, aber auch teurer und man braucht etwas länger zum Universitätsgebäude (30 Minuten). Letztlich kann ich also die Wohnheime der OEAD empfehlen. Einem sollte aber bewusst sein, dass es sich um ein Wohnheim und keine schöne WG handelt. Generell sollte man sich in Wien jedoch rechtzeitig um ein Zimmer kümmern.



### **Studium an der Gasthochschule**

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften befindet sich nicht im Hauptgebäude der Universität Wien, sondern in einem Gebäude am Oskar-Morgenstern-Platz. Dort habe ich alle Vorlesungen besucht. Außerdem gibt es eine fachbezogene Bibliothek, PC-Räume, einige wenige freie Arbeitsplätze und eine Mensa. Insofern war ich eigentlich nie im schönen Hauptgebäude der Universität. Insgesamt ist das Vorlesungsangebot im Bereich Wirtschaftswissenschaften umfassender als in Ulm. Neben den deutschen Vorlesungen gibt es auch zahlreiche englischsprachige Vorlesungen. Während meines Aufenthalts habe ich Recht- und BWL-Kurse belegt. Dies waren: Einführung ins e-Business, Projektmanagement, Konzernrecht, Internationales Privatrecht und Europarecht, Global Strategy, Praxis des Controllings A (SAP) und Wertorientierte Unternehmensführung. Fast alle Kurse geben 4 Credits. Mit der Qualität der Kurse war ich sehr zufrieden und ich kann alle weiterempfehlen.

Generell ist das Studium in Wien etwas anders als in Ulm. So sind die Kurse in Wien wesentlich kleiner als in Ulm. Aufgrund dessen müssen bereits vor Semesteranfang die Kurse innerhalb eines bestimmten Zeitraums gewählt werden. Hierzu gibt es genügend Informationen seitens der Universität Wien und bei der Wahl kann eigentlich nichts schiefgehen. Der Zeitraum muss jedoch unbedingt beachtet werden (WiSe: September und SoSe: Februar), denn nur wer sich für den Kurs angemeldet hat, kann schließlich daran teilnehmen. Die Anmeldung erfolgt online über ein System, wobei jeder Student 1000 Punkte auf die verschiedenen Kurse verteilen kann. Sinnvoll ist es, diese Punkte erst gegen Ende der Frist zu verteilen bzw. anzupassen, da dann bereits ersichtlich ist, wie viele Studenten sich für den Kurs interessieren. Nach Ablauf der Frist erfährt man dann, bei welchem Kurs die Anmeldung geklappt hat. Das alles klingt schrecklich kompliziert, ist es aber nicht. Wer sich trotz der vielen Informationen, die man von der Uni Wien erhält, unsicher fühlt, kann sich an die zuständige Kontaktperson wenden oder an einer Einführungsveranstaltung teilnehmen. Ich selbst habe an dieser Veranstaltung nicht teilgenommen, da ich in dieser Zeit noch nicht in Wien war. Dies war jedoch nicht weiter schlimm: Letztlich habe ich alle Kurse bekommen, die ich besuchen wollte. Falls man mal bei einer Veranstaltung auf der Warteliste steht, lohnt es sich auf jeden Fall am Tag der ersten Vorlesung anwesend zu sein, denn dann bekommt man ggf. noch einen Platz. Grundsätzlich gilt in Wien Anwesenheitspflicht und wer bei der ersten Veranstaltung nicht erscheint, wird trotz vorheriger Anmeldung von der Teilnehmerliste des Kurses gestrichen.

Neben dem Anmeldeverfahren und der Anwesenheitspflicht gibt es bei einigen Kursen auch eine Mitarbeitsnote, „Hausaufgaben“, Hausarbeiten, Präsentationen, Gruppenarbeiten und „Midterms“. Insofern sind die Kurse viel interaktiver, sodass der Aufwand während des Semesters größer ist. Daran gewöhnt man sich jedoch schnell und es wirkt sich positiv auf die Note aus. Bei der Notenvergabe muss man außerdem wissen, dass es sich in Österreich um glatte Noten handelt, d.h. es gibt nur 1, 2, 3, 4, 5 und 6.

### **Alltag und Freizeit**

Die Freizeit bleibt in Wien natürlich auch nicht auf der Strecke. So gibt es zahlreiche Angebote, wie man seine freie Zeit verbringen mag. Vor Beginn des Semesters habe ich drei USI-Sportkurse gebucht. Das Sportangebot ist wesentlich größer als in Ulm, dafür ist aber auch die Nachfrage groß. Dementsprechend muss man auch hier beim Buchen schnell sein. Unbedingt zu beachten ist, wo die Sportstätten liegen und wo man selbst wohnt, damit die Wege nicht allzu lange sind. Leider sind die Kurse etwas teurer als in Ulm. Ein Fitness-Studio wäre aber dennoch teurer und mit Kündigungsfristen verbunden, sodass dieses für mich nicht in Frage kam.



Erasmus+

Changing Lives.  
Opening Minds.



ulm university universität  
uulm

Am Wochenende war ich oft im Theater oder im Museum. Hier gilt es den Studentenrabatt voll auszunutzen, denn ein Theaterbesuch kostet dadurch nur 6 Euro. Ein fester Bestandteil meiner Wien Zeit war auch das sonntägliche Tatort Schauen im Top-Kino oder Schikaneder. Empfehlenswert sind auch die traditionellen Caféhäuser und die Heurigen.

Darüber hinaus bietet sich Wien als idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Städtetrips an. Während meines Aufenthalts war ich in Prag, Graz, Salzburg und Bratislava. Aber auch Budapest ist nicht weit entfernt. Für diese Trips bieten sich Bus und Bahn an. Ich persönlich habe diese Ausflüge selbst geplant und mit Freunden durchgeführt. Wer es jedoch einfacher möchte, kann dies auch mit ESN machen. ESN bietet neben den zahlreichen Wochenend-Trips auch einige Aktivitäten und Partys in Wien an.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man in seiner freien Zeit auf jeden Fall etwas Spannendes in Wien findet. Weil das Angebot so riesig und verlockend ist, habe ich während meiner Zeit in Wien deutlich mehr ausgegeben. Aber auch die Lebensunterhaltskosten sind wesentlich höher als in Deutschland.

### **Fazit**

Rückblickend ist Wien eine tolle Stadt und ich möchte meine Zeit dort nicht missen. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt, viel erlebt und gelernt. Besonders schön war die Weihnachtszeit mit den vielen Weihnachtsmärkten und der tollen Beleuchtung. Aber auch die Weinwanderung im September mit dem herrlichen Wetter und dem tollen Ausblick über die Stadt war für mich ein Highlight. Ich habe wirklich keine negativen Erfahrungen dort gemacht und Wien ist mir wirklich ans Herz gewachsen, sodass ich die Stadt im Sommer ein weiteres Mal besuchen möchte. Auch wenn es sich bei Österreich „nur“ um ein deutschsprachiges Ausland handelt, lernt man dennoch viel über die fremde und eigene Kultur kennen und die Möglichkeit Englisch zu sprechen gibt es bei den vielen ausländischen Studenten in Wien auf jeden Fall. Also sage ich nun „baba“ und auf geht's nach Wien!



Zimmer in der Molkereistr. 1



Ausblick über Wien



Torte in einem typischen Wiener Caféhaus



Theater in der Josefstadt